

Gründungsmitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins geehrt

Die Ehrung von Gründungsmitgliedern und die künftige Nutzung des Gaus-Hauses standen im Mittelpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung des Heimat- und Geschichtsvereins im „Belvedere“. Vorsitzender Joachim Müller-Bremberger erinnerte an die Vereinsgründung vor etwas mehr als 20 Jahren; aus diesem Anlass habe man im vergangenen Jahr eine von Gründungsmitglied Manfred Führig konzipierte Fotoausstellung über Denzlingen einst und heute wieder aus dem Archiv geholt und im Rathaus ausgestellt, nun gehe es darum, die Gründungsmitglieder, von denen mittlerweile leider etliche verstorben sind, auch im Rahmen der Mitgliederversammlung zu ehren. Dazu überreichten er und Vertreter Roland Zimmermann unter dem Beifall der Anwesenden den erschienenen Gründungsmitgliedern eine Ehrenurkunde und ein Weinpräsent. Der Verein sei seit seiner Gründung zu einer echten Bereicherung des örtlichen Vereinslebens geworden, nicht zuletzt dadurch, dass er jährlich das „schönste Dorffest Denzlingens“ ausrichte, wie er betonte.

Zu Weiterentwicklung des Gaus-Hauses referierte Bürgermeister Markus Hollemann. Er berichtete über ein von ihm geleitetes Abstimmungsgespräch mit Vertretern der Gemeinderatsfraktionen, der kulturellen und sportlichen Vereine, des Gaushaus-Fördervereins und des Heimat- und Geschichtsvereins. Er verwies darauf, dass der Gemeinderat bereits im Dezember 2013 einen Grundsatzbeschluss gefasst habe, mit dem HuGV einen Bewirtschaftungsvertrag über das Gaus-Haus abzuschließen. Nachdem die Gemeinde im vergangenen Jahr in das Landessanierungsprogramm aufgenommen worden sei könnten auch Landesfördermittel für das Gaus-Haus in Anspruch genommen werden. Es sei daher im Interesse der Gemeinde, die künftige Nutzung des Hauses voran zu entwickeln. Der HuGV bewerbe sich schon seit Jahren um ein Nutzungsrecht; er stehe außerdem einer Mitnutzung durch andere Gruppierungen aufgeschlossen gegenüber und habe unlängst auch Mithilfe beim Umbau zugesagt. Daher sei der Verein für die Gemeinde nach wie vor der erste Ansprechpartner bei diesem Projekt. Der neue Ortsbaumeister werde daher mit dem ihm Modernisierungsalternativen erarbeiten, die man dann dem Gemeinderat vorlegen werde. Das Abstimmungsgespräch habe dazu ein großes Einvernehmen zwischen allen Beteiligten ergeben, worüber er sich persönlich besonders freue.

Neben diesen Hauptpunkten standen auch die Berichte aus der Vorstandschaft über das abgelaufene Jahr und die Projekte des noch frischen laufenden Jahres im Vordergrund. Manfred Wössner konnte Erfreuliches über die technische Ausstattung des „Storchenkino“ mitteilen, Rainer Lege gab einen Überblick über die Instandhaltungsaktivitäten der Dienstagsgruppe. Er musste leider auch Kritik äußern – Kritik an Kindern und Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigte, die auf dem Festplatzgelände ausgestellte Geräte und Fahrzeuge des Vereins mutwillig beschädigen oder rücksichtslos als Turngerät benutzen. 2. Vorsitzender Roland Zimmermann ermuntere alle Interessierten, sich über die homepage des Vereins über das aktuelle Geschehen zu informieren. An Stelle des erkrankten Dieter Ohmberger gab der 1. Vorsitzende einen Bericht über die Erfassung der Kleindenkmale, die Auswertung historischer Gemeinderatsprotokolle, die wiederum stark nachgefragte Herausgabe des Jahresrückblicks und die anstehende Veröffentlichung zu Denzlingen im ersten Weltkrieg. Zentraler Punkt war außerdem der Bericht von Rechner Holger Knöllner, dessen sparsame Wirtschaftsführung und akkurate Rechnungslegung Kassenprüferin Frey lobte. Somit stand der Entlastung des Vorstands nichts im Wege, sie erfolgte daher auch einstimmig. Die satzungsgemäß vorgeschriebenen Wahlen des 1. Vorsitzenden und des Rechners ergaben überzeugende Ergebnisse sowohl für Rechner Holger Knöllner als auch für den Vorsitzenden Joachim Müller-Bremberger, die in ihren Ämtern bestätigt wurden. Die gemütliche „Nachsitzung“ der Mitgliederversammlung leiteten

von Hans-Peter Rieder gedrehte Filme über den letztjährigen Bulldogkorso und den Hock am Heimethues ein; Rieder ist es gelungen, die schöne Stimmung dieser Ereignisse wieder in Erinnerung zur rufen und damit die Anwesenden bereits jetzt ein auf den nächsten „Hock“ am 2. Septemberwochenende einzustimmen.